



Vogelstimmen

Fachlicher Hintergrund zur Aktion

Diese einfache Vogelstimmenaktion kann mit relativ geringem Zeitaufwand an allen Schularten auch von Lehrkräften durchgeführt werden, die sich bisher mit Vogelstimmen nicht oder wenig beschäftigt haben. Sie zielt darauf ab, erste Kontakte mit Vogelstimmen mit Erfolgserlebnissen zu verbinden. Meist ist es schon für ungeübte Erwachsene schwierig, aus einer Flut von Vogelstimmen einzelne herauszuhören und zu bestimmen.

Der Einstieg mit einer einprägsamen und unverwechselbaren Vogelstimme wie die des Zilpzalps ist deshalb wichtig, ebenso wie die Assoziation des Namens mit dem Gesang des Vogels. Die Beschränkung auf zunächst nur eine Art ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Je nach Interesse und Alter der Schüler kann der Schwierigkeitsgrad durch Erweiterung des Angebots an Stimmen von Vögeln (zum Beispiel Buchfink, Amsel, Mauersegler, Haussperling) erhöht werden.

Der Zilpzalp ist für diese Aktion besonders geeignet, weil er zu den häufigsten Brutvögeln in Bayern zählt und von Mitte März bis September ungewöhnlich lange zu hören ist. Sein eigenartiger, lustiger Name spricht Schüler emotional an. Der Gesang des Zilpzalps ist ein besonders prägnantes „zilp-zalp-zilp-zalp“, das gleichförmig in Parks, Gärten oder Wäldern zu hören ist.

Vorteilhaft für das Hören des Zilpzalps ist sein lauter und meist ganztägiger Gesang. Mit seinem unauffälligen Gefieder ist er nur schwer zu entdecken. Dem graubraunen Zilpzalp zum Verwechseln ähnlich, ist der etwas gelbliche Fitis. Deshalb nennt man beide Zwillingsarten. Im Gesang unterscheiden sie sich allerdings deutlich.

Sofern entsprechende Baumbestände vorhanden sind, hält sich der Zilpzalp regelmäßig in unmittelbarer Nähe zu Schulen, aber auch an Sport- oder Spielplätzen auf. An manchen Schulen ist er sogar direkt vom Klassenzimmer aus hörbar. Bei entsprechender Strukturierung kann auch die Wohnumgebung der Schüler miteinbezogen werden.

Jahreszeit:



Schulstufe:



Umsetzung:



Ziele der Aktion

- Sich bei einer Vielzahl von Geräuschen auf einen Gesang konzentrieren können
- Einem Vogel den charakteristischen Ruf zuordnen
- Bedeutung der Vogelrufe erkennen und unterscheiden lernen
- Reviere und Revierverteilung einer Vogelart mit Hilfe des Gesanges zuordnen



Abb. 4: Zilpzalp

Materialien

- Bilder auf CD, Dia, Kurzfilm
- Vogelstimmenaufnahmen, zum Beispiel über www.deutsche-vogelstimmen.de, beziehungsweise Vogelstimmen-CD, MP3, Handy
- Fernglas
- Steckbriefe Zilpzalp, Amsel, Buchfink (zum Beispiel www.nabu.de → Aktionen und Projekte → Stunde der Gartenvögel)
- Falls vorhanden, GPS-Empfänger oder Navigationsgerät
- Kopien von Stadtplan, Schulumgebungsplan, Topografische Karten



Durchführungsmöglichkeiten

	Primarstufe	Ab Sekundarstufe I
Kürzere Aktion	<p>1. Ein Bild wird gezeigt und der Ruf des Zilpzalps wird mehrfach vorgespielt. Die Besonderheiten des Rufes werden besprochen. Zwei weitere Vogelarten (Amsel, Buchfink) werden kurz mit Bild vorgestellt und wesentliche Merkmale ihres Gesanges erarbeitet (Finkenschlag: „Ja, ja, ja, ja, ich geh zur Regierung“).</p> <p>2. Unmittelbare Begegnung mit dem Zilpzalp beim Unterrichtsgang.</p> <p>3. Ergebnissicherung durch den Eintrag der Standorte der singenden Vögel in eine Schulumgebungskarte, einen Stadtplan (1:1.000 oder 1:5.000) oder eine Topografische Karte 1:25.000. Nach und nach kann die Karte von den Schülern durch festgestellte Standorte auf dem Schulweg erweitert werden.</p>	<p>Beginn wie bei Primarstufe.</p> <p>Zusätzlich: Die Ermittlung von Standorten kann auch unter Einsatz von technischen Hilfsmitteln (GPS, MP3-Player, Navigationsgerät, Tonaufzeichnungen, Abbildung des Standortes und andere) erfolgen. Der Einsatz neuer Medien kann wesentlich zur Attraktivität der Aktion beitragen.</p>
Längere Aktion	<p>1. Gesang des Zilpzalps und anderer Vogelarten Einstieg mit verschiedenen Geräuschen (Warum singen Vögel?), Steckbrief zum Zilpzalp erstellen. Der Gesang von Zilpzalp, daneben auch Buchfink und Amsel, wird abgespielt. Die Schüler kreuzen die Stelle, bei der sie den Ruf des Zilpzalps hören, auf einem Arbeitsblatt an. Kontrolle über Folie.</p> <p>2. Vertiefung und Sicherung Der Hörtest wird an weiteren Tagen, am besten jeweils vor Unterrichtsbeginn (auch als Konzentrationsübung, Zeitaufwand zirka 5 min.), durchgeführt. Die Reihenfolge der Vogelarten wird dabei verändert und die Ergebnisse werden kontrolliert. Die Schüler erkennen in einem abschließenden Hörtest aus 10 abgespielten Vogelstimmen den Zilpzalp. Wenn die Schüler den Zilpzalp-Ruf sicher zuordnen können, schließt sich die „Unmittelbare Naturbegegnung“ (3.) an.</p> <p>3. Unmittelbare Naturbegegnung Exkursion oder Unterrichtsgang mit Bestandserfassung</p> <p>4. Auswertung Kartenmaterial: Schulumgebungskarte 1:1.000 oder Topografische Karte 1:5.000 oder Freizeitkarten der Landkreise beziehungsweise Topografische Karte 1:25.000. Gemeinsamer Karteneintrag bei Unterrichtsgang vor Ort. Ab Jahrgangsstufe 4 eventuell selbstständiges Eintragen möglich. Bei vorhandenen GPS-Navigationsgeräten werden die Standorte singender Männchen in einer Karte eingetragen.</p> <p>5. Ausstellung / Veröffentlichung Die Ergebnisse (Karten) werden mit einem Bild des Vogels ausgestellt.</p>	<p>1. Vorstellung des Zilpzalps und anderer Vogelarten Internetrecherche: Erstellen der Steckbriefe von Zilpzalp, Buchfink, Amsel, Haussperling, Mauersegler (zum Beispiel www.nabu.de → Aktionen und Projekte → Stunde der Gartenvögel ; Vogelstimmen zum Beispiel über www.deutschevogelstimmen.de beziehungsweise Vogelstimmen-CD. Der Gesang von Amsel, Buchfink, Haussperling, Mauersegler, Zilpzalp wird vorgestellt und auf die Charakteristika der Gesänge hingewiesen. Die Vogelarten werden an der Tafel fixiert (zum Beispiel Wort-Bild-Karten). Die Nummer wird angesagt und zu jeder Nummer wird der Ruf oder Gesang abgespielt. Die Schüler tragen, wenn sie den Vogel erkannt haben, den unterstrichenen Anfangsbuchstaben (zum Beispiel B für Buchfink und so weiter) in das entsprechende Feld ein.</p> <p>2. Vertiefung und Sicherung Der Hörtest wird an weiteren Tagen durchgeführt. Die Reihenfolge der Vogelarten wird gewechselt. Die Ergebnisse werden jeweils kontrolliert. Die Schüler erkennen in einem abschließenden Hörtest aus 10 abgespielten Vogelstimmen den Zilpzalp und andere Vögel. Wenn die Schüler die Vögel ihrem Gesang sicher zuordnen, schließt sich 3.) an.</p> <p>3. Unmittelbare Naturbegegnung Die Bestandserfassungen können mit Navigationsgeräten (GPS-Geräte) und durch Tonaufzeichnungen (digitale Rekorder, Handy) unterstützt werden. Der Zilpzalp wird in der unmittelbaren und erweiterten Schulumgebung verhört.</p> <p>4. Auswertung Kartenmaterial: Schulumgebungskarte 1:1.000 oder Topografische Karte 1:5.000 oder Freizeitkarten der Landkreise beziehungsweise Topografische Karte 1:25.000. Selbstständiges Erfassen mit GPS- oder Navigationsgeräten und Eintragen der Standorte singender Männchen in eine Karte. Ermitteln der Revierabstände und der durchschnittlichen Revierzahl einer definierten Probefläche.</p> <p>5. Ausstellung / Veröffentlichung Die Ergebnisse (Karten) werden ausgestellt und/oder in der Schülerzeitungen veröffentlicht. Die Daten können für ein Vogelmonitoring (Naturschutzverbände) zur Verfügung gestellt oder veröffentlicht werden.</p>